

INFOS & EMPFEHLUNGEN ZUM THEMA KLASSISMUS

WAS IST KLASSISMUS?

Infos für Kinder

Klassismus bedeutet, dass Menschen wegen ihres Geldes, ihres Berufs oder ihrer Familie ungerecht behandelt werden und nicht dieselben Chancen im Leben bekommen. Klassismus ist z.B., wenn Menschen mit weniger Geld, ohne Arbeit oder ohne Wohnung schlechter behandelt werden als andere. Von Klassismus sind oft auch Kinder betroffen. Diese Ungerechtigkeit kann sich ganz unterschiedlich zeigen.

Beispiele für Klassismus

Kleidung & Spielsachen:

- Jemand wird ausgelacht, weil seine oder ihre Kleidung nicht teuer oder nicht von einer bestimmten Marke ist. Jemand anderes ist beliebt, weil er oder sie teure Spielsachen hat.

Schule:

- Nicht alle Kinder haben ein eigenes Kinderzimmer zum Spielen und Lernen, Geld für Nachhilfe oder Eltern mit Zeit, um bei den Hausaufgaben zu helfen.
- Kinder, deren Eltern nicht studiert haben, bekommen oft weniger Chancen und schlechtere Noten, auch wenn sie genau so schlau und fleißig sind.

Wohnen:

- Manchmal finden Familien keine Wohnung, nur weil die Eltern wenig verdienen oder keine Arbeit haben.

Schule und Arbeit:

- Manche Schulen und manche Berufe sind sehr beliebt und angesehen, andere nicht
- obwohl alle wichtig für unsere Gesellschaft sind.

Arbeit:

- Manche Menschen haben Vorteile im Beruf und allgemein im Leben, weil sie wichtige Menschen kennen, die ihnen weiterhelfen. Man spricht dann davon das sie

“Beziehungen” oder “Vitamin B”(B wie Beziehungen) haben. Andere Menschen haben diese Hilfe nicht und dadurch weniger Chancen.

Vorurteile:

- In Büchern, Filmen oder in den Medien werden arme Menschen oft als dumm oder faul dargestellt oder als ob sie selbst an ihrer Lebenssituation schuld wären - das stimmt aber nicht.

Ungeschriebene Regeln:

- Im Theater, im Museum oder an der Universität gibt es oft Regeln, wie man sich verhalten oder kleiden soll. Diese Regeln werden aber oft nicht erklärt und wer das nicht von seiner Familie gelernt hat, fühlt sich dann an diesen Orten vielleicht unsicher oder nicht willkommen.

Erholung & Gesundheit:

- Nicht alle Familien können sich Urlaub und Spaß, eine neue Brille oder teure Medizin leisten. Das ist unfair: Denn diese Menschen sind dann schneller gestresst, öfter krank und z.B. in der Schule oder auf der Arbeit weniger erholt.

Geld:

- Manche Kinder können nicht mit auf den Klassenausflug, weil die Eltern es nicht bezahlen können oder müssen um Unterstützung durch die Schule bitten.
- Erwachsene haben sehr unterschiedlich viel Geld. Das liegt daran, dass Arbeit unterschiedlich bezahlt wird. Außerdem bekommen manche Menschen viel Geld von ihren Eltern und Großeltern vererbt, also sozusagen geschenkt - und andere nicht. Diese ungleiche Verteilung betrifft dann auch die Kinder: Manche haben reiche Eltern, die gutes Essen, Urlaub, Hobbies und Medizin ganz einfach bezahlen können - und für Familien mit wenig Geld ist vieles davon nicht möglich.

Infos für Erwachsene

Klassismus richtet sich mal offensichtlich, mal eher versteckt gegen einkommensarme, erwerbslose oder wohnungslose Menschen, aber auch gegen bestimmte Berufsgruppen oder gegen Arbeiter:innenkinder. Der Begriff bezeichnet das systematische Abgeschnittenwerden dieser Menschen von Ressourcen wie Geld, Bildung, Gesundheit, Anerkennung und Teilhabe.

Eine hilfreiche aktuelle Definition von „Klassismus“ gibt es im Wörterbuch der Berliner Beratungsstelle „Diversity Arts Culture“, die sich für Diversität im Kulturbetrieb einsetzt:

„Klassismus bezeichnet die Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft und/oder der sozialen und ökonomischen Position. Es geht bei Klassismus also nicht nur um die Frage, wie viel Geld jemand zur Verfügung hat, sondern auch welchen Status er hat und

in welchen finanziellen und sozialen Verhältnissen er aufgewachsen ist. (...)
Der Begriff Klassismus ist ein noch nicht sehr weit verbreiteter Begriff, der „classism“ aus dem US-amerikanischen Kontext ins Deutsche transportiert. Er folgt nicht einer bestimmten Definition von Klasse, wie zum Beispiel der von Marx, Bourdieu oder Max Weber, auch wenn es Überschneidungen zu den Definitionen gibt. Vielmehr wurde mit dem Begriff eine eigene Setzung vorgenommen, bei der nicht davon ausgegangen wurde, dass alle die oben genannten Theorien kennen. Der Begriff wurde maßgeblich durch die Erfahrungen von Communitys geprägt, die mehrfachdiskriminiert werden, also zum Beispiel durch Gruppen innerhalb der Frauenbewegung oder der „Black Movements“, die Klassismus erfahren. Mit dem Begriff werden deswegen verschiedene Diskriminierungsdimensionen aus einer intersektionalen Perspektive berücksichtigt (die Begriffe „intersektional“ / „Intersektionalität“ beschreiben das Überschneiden und Zusammenwirken von verschiedenen Diskriminierungsformen). Außerdem umfasst Klassismus nicht nur die ökonomische Stellung von Menschen, sondern auch die verschiedenen Abwertungserfahrungen auf kultureller, politischer, institutioneller und individueller Ebene. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz nennt die soziale Herkunft und Position nicht als Diskriminierungsdimension.“

Quelle: diversity-arts-culture.berlin/woerterbuch

WAS KÖNNEN WIR GEGEN KLASSISMUS TUN?

Vor allem die Erwachsenen sind dafür verantwortlich, etwas gegen Klassismus und Ungerechtigkeit zu tun. Es gibt viele Möglichkeiten, z.B.:

- **Wissen teilen:** Wenn du etwas über Klassismus weißt, kannst du mit anderen darüber sprechen. Du kannst Bücher, Filme, Zeitungsartikel und Videos mit anderen teilen. Und wenn du etwas über eine „ungeschriebene Regel“ an einem Ort oder in einer Situation weißt, kannst du es anderen erzählen. Das ist besser als zu sagen: „Das weiß man doch!“ - denn alle wissen und können andere Dinge.
- **Zusammenhalten und teilen:** Die Schule sollte dafür sorgen, dass alle Kinder mit auf Ausflüge und Klassenfahrten fahren können. Am besten ist es, wenn die Schule schon bei der Planung auch an Familien mit wenig Geld denkt und Lösungen vorschlägt - dann muss nicht um Hilfe gebeten und mit allen diskutiert werden.
- **Nicht die Kleidung oder das Aussehen von anderen kommentieren:** Wenn z.B. jemand wegen alten Schuhen ausgelacht wird, kannst du sagen: „Das ist doch egal, wir mögen uns ja nicht wegen der Schuhe!“
- **Vorurteilen widersprechen:** Wenn jemand behauptet, arme oder arbeitslose Menschen seien selbst schuld, kannst du sagen: „Vielleicht hatten sie einfach weniger Chancen und Unterstützung.“ Und wenn jemand extrem reich ist und

gesagt wird, dass die Person sehr fleißig ist, kannst du fragen: „Vielleicht hat die Person das aber auch von ihrer Familie geerbt und gar nicht dafür gearbeitet?“

- **Gerechtigkeit fordern:** Erwachsene können sich dafür einsetzen, dass alle Kinder die gleichen Chancen in der Schule und in ihrem Aufwachsen haben – egal, aus welcher Familie sie kommen oder wie viel Geld die Eltern haben. Dafür können wir uns im Alltag einsetzen oder in einer politischen Gruppe, auf Social Media oder bei einer Demo.
- **Sich vernetzen:** Du kannst dich mit anderen austauschen über eure Erfahrungen, Wünsche und Ideen.
- **Zuhören:** Wenn Menschen darüber sprechen, wo sie Ungerechtigkeit erfahren haben, ist es wichtig, dass wir zuhören, fragen, was sie brauchen und ihnen Unterstützung anbieten.
- **Privilegien checken!** Das bedeutet: Überlegen, wo wir es vielleicht besser und einfacher haben, als andere. Privilegien können sein: Ohne Geldsorgen aufwachsen, ein eigenes Zimmer haben, in den Urlaub fahren können, oft ins Kino oder ins Restaurant gehen, Hobbys haben, Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen, einen beliebten und gut bezahlte Berufe haben, Zeit zum Erholen und Ausruhen, ein entspanntes Zuhause mit viel Unterstützung und Zeit zum Austauschen... Wenn wir wissen, wo es uns besser geht als anderen, können wir die Menschen, die benachteiligt werden, besser verstehen und etwas verändern. Um Ungerechtigkeit zu bekämpfen, ist es wichtig, dass wir uns für Andere einsetzen - besonders, wenn wir selbst nicht betroffen sind.
- **Etwas Neues lernen:** Vielleicht habt ihr durch diese Infos hier schon etwas Neues erfahren und kommt auf neue Ideen für mehr Gerechtigkeit und Chancengleichheit. Wir haben auch eine Liste mit Büchern, Filmen und Informationen für Kinder und Erwachsene zusammengestellt.

BÜCHER UND ANDERE EMPFEHLUNGEN

Für Kinder & Jugendliche

- Buch ab 8 Jahren: VOLL UNGERECHT! ÜBER FAIRNESS UND GERECHTIGKEIT (Von Assata Frauhammer, Beltz Verlag, 2024)
- Buch ab 8 Jahren: KLASSENBUCH. WER GEWINNT DAS SPIEL DES LEBENS?
- Themenheft KLASSISMUS. (Von Gerda Raidt, Klett Kinderbuch Verlag, 2026)
Bestellen oder online lesen: www.schule-ohne-rassismus.org
- Radiosendung KAKADU: KINDERFRAGE – WARUM IST SO VIELES AUF DER WELTUNFAIR?
<https://www.kakadu.de/warum-ist-so-vieles-auf-der-welt-unfair-100.html>

Für Erwachsene

- Buch: MIT KINDERN ÜBER DISKRIMINIERUNG SPRECHEN (Von Olaolu Fajembola und Tebogo Nimindé-Dundadengar, Beltz Verlag, 2024)
- EINSAME KLASSE. EINE METHODENSAMMLUNG ZUR KLASSISMUSKRITISCHEN BILDUNGSARBEIT (Herausgegeben 2024 von Spiegelbild - Politische Bildung aus Wiesbaden)
https://www.spiegelbild.de/wp-content/uploads/static/Einsame_Klasse_klassismuskritische_Methodensammlung.pdf
- Handreichung KRITISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT KLASSISMUS. 11 AKTIVITÄTEN FÜR DIE SCHULISCHE UND AUßERSCHULISCHE POLITISCHE JUGEND- UND ERWACHSENENBILDUNG (Herausgegeben 2026 von der Bundeszentrale für politische Bildung)
<https://www.bpb.de/shop/materialien/weitere/576945/handreichung-kritische-auseinandersetzung-mit-klassismus/>
- Buch: KLASSISMUS IM BILDUNGSSYSTEM (Von Tanja Abou, Unrast Verlag, 2024)
- Buch: ZUGANG VERWEHRT. KEINE CHANCE IN DER KLASSENGESELLSCHAFT. WIE KLASSISMUS SOZIALE UNGLEICHHEIT FÖRDERT. (von Francis Seeck, Atrium Verlag, 2022)
- Buch: KINDER - MINDERHEIT OHNE SCHUTZ. AUFWACHSEN IN DER ALTERNDEN GESELLSCHAFT (von Aladin El-Mafaalani, Sebastian Kurtenbach, Klaus Peter Strohmeier, 2025)
- Dokumentation: DAS FALSCHES VERSPRECHEN VOM AUFSTIEG: YOU CAN WIN IF YOU REALLY WANT? (MDR, 2025)
<https://www.ardmediathek.de/video/das-falsche-versprechen-vom-aufstieg/das-falsche-versprechen-vom-aufstieg-you-can-win-if-you-want/mdr/Y3JpZDovL21kci5kZS9zZW5kdW5nLzI4MjA0MC80TE2NzAtNDcxNzE4>
- Online-Dossier: KUNST KOMMT VON KÖNNEN!? KLASSISMUS IM KULTURBETRIEB.
<https://diversity-arts-culture.berlin/magazin-und-publikationen/dossier-kunst-kommt-von-koennen>

PROJEKTE & KONTAKT

Tanzsolo *LEBENS LAUF* von Verena Brakonier (Pop Up für Schulen), ab 8 Jahren

Kurzfilm *TWO HANDS* ab 7 Jahren (2026, 19:43 Min.) Von Verena Brakonier, Jivan Frenster und Greta Granderath, produziert von Fondament. Online verfügbar:
<https://verenabrakonier.de/twohands/>

Kurzfilm *HÄNDE* (2024, 15:54 Min) Von Verena Brakonier, Jivan Frenster und Greta Granderath. Online verfügbar: <https://diversity-arts-culture.berlin/magazin/haende>

Kontakt & Anfragen: hallo@verenabrakonier.de

>> Anfragen für Filmscreenings, Schulvorstellungen und Workshops zum Thema Klassismus

TEAM LEBENSLAUF

Choreografie, Performance, Text Verena Brakonier **Dramaturgie, Text, Produktion Gastspiele** Greta Granderath **Musik, Sound** Louise Vind Nielsen **Kostüm** Ilona Klein, Arno Ramsch **Video, Technik Gastspiele** Jonas Woltemate **Bühne** JASCHA&FRANZ (Jascha Kretschmann) **Produktion** Nina Klöckner / Ehrliche Arbeit **Produktionsassistenz** Linda Lou Matzke **Outside Eye** Hannah Kowalski **Dank an:** Karolina Dreit, Lois Bartel und an das Team des Fundus Theaters und auf PACT Zollverein

LEBENSLAUF (2025) ist eine Produktion von Verena Brakonier in Kooperation mit dem Fundus Theater Hamburg. In Koproduktion mit PACT ZOLLVEREIN Essen.

Die Schulvorstellungen von LEBENSLAUF (2026) werden ermöglicht durch die Wiederaufnahme- und Gastspielförderung des Dachverbands freie darstellende Künste Hamburg aus Mitteln der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien und gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die Uraufführung 2025 wurde gefördert von der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, dem Fonds Darstellende Künste und der Hamburgischen Kulturstiftung. Unterstützt von der Prozebühne im Gängeviertel.

[Verena Brakonier & Greta Granderath, 2026](#)